

Erfolgreiche Jungschützen gekürt

Der beste Bündner Jungschütze heisst Flurin Zanetti. Er siegt am Jungschütztag in Thuisis.

von Gion Nutegn Stgier

Rund 100 Athletinnen und Athleten nahmen am Wochenende am Bündner Jugend- und Jungschütztag 2023 teil. In der Gruppenkonkurrenz kämpften bei den Jungschützen 16 Gruppen um den begehrten Titel, bei den Jugendlichen waren es deren sechs Teams.

Im Einzelwettkampf der Jungschützen gewann in Abwesenheit von Mehrfachsieger Fabio Giger (Paspels) diesmal Flurin Zanetti (Sent, Bild). Der bald 15-Jährige zeigte seine Treffsicherheit bereits in den Qualifikationswettkämpfen und sicherte sich die Teilnahme am Jungschütztag 2023 mit Rang 2. Am Jungschütztag von Samstag in Thuisis zeigte sich Zanetti vor allem in der Serie treffsicher. Der Gewinner schoss 92 Punkte.



Bestätigung der Leistung

Zanetti bestätigte sein Können nach seinem 2. Platz am Obwaldner Kantonschützenfest im Nachwuchsstich. Der Unterengadiner, Zanetti stammt aus einer Jägerfamilie, wird nach der 3. Sekundarschule eine Lehre als Büchsenmacher absolvieren.

Platz 2 belegte in Thuisis der Churer Gianluca Depeder mit ebenfalls 92 Punkten, jedoch mit einem Punkt weniger als Zanetti in der Serie. Die Podestplätze bei den Jungschützen komplettierte Simon Baumgartner (Pontresina), der mit Jahrgang 2004 der älteste von den drei Jungschützen auf dem Podest war.

Den Gruppensieg bei den Jungschützen holte sich nicht unerwartet Sedrun-Tujetsch mit 697 Punkten, vor Pontresina mit dem Ergebnis von 679 Punkten und den Albulas Sport-schützen mit total 675 Punkten.

Tschanner siegt bei Jugendlichen

Keine Überraschung ist der Sieg von Livio Tschanner (Schiers) im Einzelwettkampf der Jugendlichen. Der Schüler wird im November 13 Jahre alt und ist seit zwei Jahren aktiver Jungschütz. War sein Erfolg vor einem Jahr in Versam noch eine Überraschung, ist der Sieg in Thuisis wohl eine Bestätigung seiner Treffsicherheit. Tschanner siegte mit hervorragenden 92 Punkten. Seine Treffsicherheit hat der Knabe auch von seinen Eltern. Für den Jugendlichen aus Schiers war der Erfolg in Thuisis nicht das erste starke Resultat in der Schiesssaison 2023. Der Sohn einer treffsicheren Pistolenschützlin und eines guten 300-m-Schützen hat sich bereits für den Schweizer Final der Gruppenmeisterschaft mit Schiers in der Kategorie D qualifiziert.

Livia Stucki (Signina-Valendas) war mit 91 Punkten ebenfalls treffsicher und belegte den 2. Platz. Auch auf dem Podest bei den Jugendlichen landete Gian Claudio Laurent (Sent), welcher ebenfalls 91 Punkte erzielt, aber zwei Punkte weniger geschossen hat in der Serie als Stucki.

Signina-Valendas überlegen

Im Gruppenwettkampf U15 holte sich Signina-Valendas klar den Sieg mit 515 Punkten. Bemerkenswert ist, dass die zwei Schützinnen und der Schütze dieser Gruppe Geschwister sind. Die Gruppe Schiers wird Zweite vor Tomils (beide 500 Punkte).



Es kann losgehen: Die Teilnehmer der 39. Austragung des Radrennens von Andeer nach Juf warten aufs Startsignal.

Pressebild

Runde Sache in Andeer

Am Sonntag wird zum 40. Mal das Radbergrennen von Andeer nach Juf gestartet. Die lokale Verankerung, die spezielle Strecke und die treue Kundschaft lassen den Jubilar gelassen in die Zukunft blicken.

von Johannes Kaufmann

Silvio Kunfermann ist in Andeer verwurzelt. Er kann sich deshalb noch gut an die Anfänge der Geschichte des Radbergrennens von Andeer über 28 Kilometer und 1100 Höhenmeter ins auf mehr als 2100 Meter über Meer gelegene kleine Bergdorf Juf erinnern. «Es war auch ein Abenteuer. Wir waren uns nicht sicher, ob sich genügend Hobbyfahrer diese Strapazen wirklich antun werden», erinnert sich der 63-Jährige mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Kunfermann erlebte die Anfangsjahre als Mitglied des Organisationskomitees. Als eigentlicher Geburtsvater gilt Gion Duri Cantieni. Der in Zürich berufstätige Einheimische, der später auch als interimistischer Geschäftsführer und Sanierer seines Herzvereins HC Davos in Erscheinung treten sollte, suchte nach einer etwas verrückten Idee, um der frisch gegründeten Sportvereinigung Andeer ein

bisschen Aufmerksamkeit und ein paar Franken Einnahmen zu verschaffen. «Cantieni hatte in seinem Kollegenkreis mehrere Hobbyradfahrer», sagt Kunfermann. Es war ohnehin die Blütezeit der neuen Radbergrennen in Graubünden. Es gab den GP Vals von Ilanz nach Vals sowie das auch für die Profis lukrative Rennen von Chur nach Arosa.

Wichtigster Sportanlass im Dorf

Derlei Ambitionen gab es nie zwischen Andeer und Juf. Man beschränkte sich auf das Segment der emsigen «Hobby-Gümmeler». Die fanden auf Anheb Gefallen an der neuen Strecke. Von Beginn an und bis heute pendelte sich die Teilnehmerzahl bei rund 200 Personen ein. Das sind keine bahnbrechenden Zahlen, aber Ansporn genug für die Verantwortlichen, ihren Anlass am Leben zu erhalten. Ein Grund für den Verbleib im Kalender ist die Strecke. Sie bildet einerseits eine Herausforderung für den Hobbyathleten, lässt sich andererseits mit

ausreichend Trainingskilometern in den Beinen gut bewältigen. Und es lockt das Ziel im höchstgelegenen übers ganze Jahr bewohnten Dorf in Europa. Ein Alleinstellungsmerkmal. «Durch die lokale Verankerung war es immer möglich, Personen für die Organisation zu finden», sagt Kunfermann, der vor fünf Jahren an die Spitze rotiert ist. Als Gemeindepräsident ist er bestens vernetzt vor Ort und sagt: «Unser Rennen war und ist der wichtigste Sportanlass im Dorf. Es gibt

zahlreiche Sponsoren, die dem Anlass wohlgesonnen sind.»

Und so wird am Sonntag zum 40. Mal zum Wettkampf gestartet. Zur Feier des Tages wird die Rangverkündigung in einem etwas grösseren Rahmen ausfallen und die Festwirtschaft ein wenig hochgefahren. Mehr Rummel gibt es nicht. Es würde nicht zum Anlass passen. Die Speerspitze des Teilnehmerfeldes bilden derweil Marcel Bass und Moritz Collenberg. Sie waren bei sämtlichen Austragungen im Rennsattel. Was allen verwehrt blieb, ist eine Siegerzeit unter einer Stunde. Graziano Paris aus dem Tessin blieb bei seinem Streckenrekord 2017 58 Sekunden über dieser Marke. Laut dem OK-Präsidenten dürfte es genügend Möglichkeiten geben, diese Schallmauer dereinst vielleicht doch zu durchbrechen. Kunfermann sagt: «Wir haben im OK einen erfolgreichen Verjüngungsprozess vollzogen. Es spricht vieles dafür, dass unser Rennen auch mittelfristig eine Zukunft hat.»

40.

Austragung

Das Radrennen von **Andeer nach Juf** wird am Sonntag zum 40. Mal ausgetragen.

Tomaschett wieder die Nummer 1

An den Bündner Meisterschaften Gewehr 50 Meter war Annina Tomaschett bei der Elite siegreich im Einzelwettkampf und im Dreistellungsmatch. Auch bei den Junioren gab es eine Doppelsiegerin.

Annina Tomaschett (Trun) und Martina Herrli (Davos-Dorf) sind die grossen Figuren der Bündner Meisterschaften Gewehr 50 Meter, die in Domat/Ems stattfanden. Im Liegendmatch Elite sicherte sich Annina Tomaschett (Trun) den Sieg mit dem Resultat von 620,1 Punkten. Die 23-jährige Schützlin und Mitglied des Nationalkaders zeigte ihre Treffsicherheit in fünf von sechs Passen à zehn Schuss und wurde wie schon 2021 Bündnermeisterin. Valentina Caluori (Rhäzüns), die Nationalmannschaftskollegin von Tomaschett, wurde Vize-Bündnermeisterin mit dem Ergebnis

von 618,8 Punkten. Der Bündnermeister von 2022, Lars Färber (Felsberg), ergänzte das Podest mit 0,3 Punkten weniger als Caluori.

Neuer Bündner Rekord

Im Dreistellungswettkampf in der Kategorie Elite belegten wie schon im Liegendmatch Tomaschett, Caluori und Färber die ersten drei Plätze. Tomaschett, die Schützlin aus der Surselva, schoss in der Qualifikation für den Dreistellungsmatch mit 595 Punkten einen neuen sensationellen Bündner Rekord (bisher 583 Punkte). Kniend schoss Tomaschett zwei Passen von

97/99 Punkten, liegend jeweils zwei Passen von 100/100 Punkten und stehend die Passen von 100/99 Punkten. Im Final schoss Tomaschett ebenfalls einen neuen Bündner Finalrekord mit 458,6 Punkten. Nur 1,8 Punkte weniger schoss Caluori.

Herrli beinahe konkurrenzlos

Siegerin bei den Junioren im Liegendwettkampf wurde Martina Herrli (Davos-Dorf). Die Schützlin, welche dem Ostschweizer Talentkader angehört, erzielte mit 611,5 Punkten ein gutes Resultat. Rang zwei ging an Anja Cadalbert (Sevgein) mit 604,7 Punkten,

Chiara Weishaupt (Degen) holte mit 600,3 Punkten Bronze. Herrli siegte überlegen auch im Dreistellungswettkampf mit dem Resultat von 452,2 Punkten (neuer Bündner Finalrekord).

In der Kategorie Liegend Veteranen siegte die mehrfache Bündnermeisterin Marie-Louise Degonda (Cumpadias) mit einem erstaunlichen neuen Bündner Rekord von 621 Punkten. Am treffsichersten bei den Seniorenveteranen war wie schon vor einem Jahr Amin Mani (Tamins). Auch er schoss einen neuen Bündner Rekord mit 612,7 Punkten. (gns)